

Nazis sind und bleiben ein Problem.

Solidaritätserklärung des AStA Uni Bremen zur Demo „Gegen Nazis und Repression“.

Im April 2015 kam es zu Auseinandersetzungen zwischen antifaschistischen Fußballfans und Nazi Hooligans am Rande vom Bundesligaspiel Werder Bremen gegen den HSV. In Folge dessen kam es zu neun Hausdurchsuchungen. Gegen 30 Antifaschist_innen wurden Ermittlungsverfahren eingeleitet und ein Mensch sitzt in Untersuchungshaft. Vom Bremer Innensenat wird dieser und ähnliche Konflikte gern auf den Fußballkontext reduziert. Dabei wird sich jedoch in den Widerspruch verwickelt von linken Gewalttätern zu sprechen, zu rechten Hooligans und ihrer Bedrohung wird jedoch lieber geschwiegen. Ein anhaltender Konflikt wird entpolitisiert, Gewalt von Nazis verharmlost.

Nazis sind und bleiben ein Problem in Bremen und umzu.

Die Bremer Fanszene hat eine lange Geschichte der gewaltsamen Auseinandersetzungen mit Nazis und Rassismus im Stadion. Der Konflikt zwischen linken Ultras und rechten Hooligans in Bremen spitzt sich seit vielen Jahren zu. Seinen vorläufigen Höhepunkt fand er, als im Jahr 2007 eine Feier der Ultragruppe „Racaille Verte“ im Ostkurvensaal von Hooligans angegriffen wurde und es zu mehreren Verletzten kam. In den darauf folgenden Ermittlungsverfahren kam es erneut zu keinen nennenswerten Verurteilungen gegen die rechten Täter.

Das Stadion ist Kristallisationspunkt der Gewalt die von Nazis in Bremen ausgeht, doch ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. In den jüngsten gesellschaftliche Entwicklungen wie HoGeSa in Hannover spielen Bremer Nazistrukturen eine wichtige Rolle. Dabei handelt es sich nicht ausschließlich um Fussballhooligans sondern um organisierte Faschisten, die deutschlandweit in Bündnissen wie HoGeSa oder Gemeinsam Stark e.V. vernetzt sind.

Am 15.08 wird aus diesem Anlass mit einer Demo auf die bestehenden Nazistrukturen in Bremen aufmerksam gemacht. An diesem Tag zeigen wir unseren Zusammenhalt mit Menschen, die sich gegen rechte Gewalt und Rassismus zu Wehr setzen. Studierende sind Teil dieses Zusammenhalts. Es sind auch Studierende, die konkrete Hilfe für Geflüchtete leisten und von rassistischer Diskriminierung Betroffene unterstützen. Ebenso informieren Studierende über Nazi-Strukturen und versuchen ihnen den Raum zu nehmen: Auf der Straße, im Stadion und an der Universität.

Demonstration:

Gegen Nazis, Rassismus und Repression!

15.08 – Am Brill – 10Uhr - HB